

# Aus dem Nichts raste Müller zum WM-Gold

Im Weltcup stand Jonas Müller noch nie auf dem Podest, gestern rodelte der Vorarlberger zum WM-Titel, das Doppel Steu/Koller gewann Bronze.

Aus Winterberg: Günter Almberger

**Winterberg** – Jonas Müller schlug die Hände vors Gesicht, schüttelte den Kopf und blickte immer wieder auf die Leinwand. Da stand es weiß auf blau: Sprint-Weltmeister Jonas Müller! Der Vorarlberger konnte es einfach nicht fassen. Noch nie zuvor war der 21-Jährige im Weltcup auf dem Podest gestanden, plötzlich darf er bei der Kunstbahnrodel-WM über Sprint-Gold jubeln. „Ich kann es nicht begreifen. Während der Fahrt

„Ich kann es nicht begreifen. Während der Fahrt dachte ich, es geht sich nicht aus.“

Jonas Müller  
(Rodel-Sprintweltmeister)

dachte ich, dass es sich nicht ausgehen würde. Erst als ich im Ziel meine Fans jubeln sah, habe ich es realisiert“, schüttelte der Bludenzner, der erst im letzten Weltcuprennen das WM-Ticket löste, den Kopf. Nach seiner zweiten Quali-Zeit blieb der Youngster im Finale cool: „Ich war überhaupt nicht aufgeregt, hatte kein Herzrasen am Start.“

Die eigentlich hoch gehandelten ÖRV-Herren Reinhard Egger (6.), Titelverteidiger Wolfgang Kindl (8.) und Olympiasieger David Gleirscher (14.) blieben hinter ihren Erwartungen zurück.

In der Sprint-Entscheidung der Doppelsitzer schlug der berüchtigte „Wimpernschlag“ wieder einmal ein. Und dieser meinte es nicht gut mit dem rot-weiß-roten Duo Thomas Steu/Lorenz Koller. Die Vorarlberger/Tiroler Paarung raste zu Bronze, lächerliche 17 Tausendstel-Sekunden fehlten auf das siegreiche deutsche Doppel Toni Eggert/Sascha Benecken und Gold. „Ein absolut geiles Gefühl“, jubelte Steu, um gleich danach Dampf abzulassen: „Der Ärger ist aktuell richtig groß.



Nach dem WM-Auftakt brandete im österreichischen Rodel-Lager gleich Riesenjubel auf – Jonas Müller feierte sensationell Gold, die Doppelsitzer Thomas Steu und Lorenz Koller (kl. Bild) schnappten sich Bronze. Fotos: Imgao

Das Eis ist wärmer geworden, dadurch hat uns am Ende ein wenig der Speed gefehlt. Wäre es kälter gewesen, wären wir wohl nicht zu schlagen gewesen.“ In die gleiche Kerbe schlug der Innsbrucker Koller: „Es wäre mehr drin gewesen. Aber für das Hauptrennen darf das als Kampfansage verstanden werden.“

„Sie hatten zum ersten Mal die realistische Chance auf eine Medaille und haben die Nerven behalten! Wer hätte vor einem Jahr gedacht, dass die beiden mit den zwei deutschen Doppeln um den Siegfahren. Der Sprint ist einfach ein knappes Rennen, auch wenn es nicht zu Gold ge-

reicht hat, eine absolut starke Leistung“, lobte ÖRV-Präsident Markus Prock seine Schützlinge.

Ernüchterung herrschte hingegen im österreichischen Damen-Lager. Birgit Platzer und WM-Debütantin Lisa Schulte konnten sich nicht für das Finale der Top 15 qualifizieren, Madeleine Egle und Hannah Prock landeten in diesem dann nur am Ende des Feldes. „Ich bin leider die ganze Woche schon nicht ins Fahren gekommen“, zeigte sich Egle ratlos. Die Medaillen blieben alle im Gastgeberland. Natalie Geisenberger führte einen deutschen Dreifachsieg an.

## Rodel-WM 2019

**Sprint-Herren:** 1. Jonas Müller (AUT) 35,835 Sek., 2. Felix Loch (GER) +0,024 Sek., 3. Semen Pawlitschenko (RUS) 0,054. Weiter: 6. Reinhard Egger 0,128; 8. Wolfgang Kindl 0,153; 14. David Gleirscher (alle AUT) 0,663. **Sprint-Doppelsitzer:** 1. Toni Eggert/Sascha Benecken (GER) 30,812 Sek., 2. Tobias Wendl/Tobias Arlt (GER) +0,012 Sek.; 3. Thomas Steu/Lorenz Koller (AUT) 0,017. **Sprint-Damen:** 1. Natalie Geisenberger (GER) 38,628 Sek., 2. Julia Taubitz (GER) +0,007 Sek., 3. Dajana Eitberger (GER) 0,040. Weiter: 15. Madeleine Egle 0,625; 16. Hannah Prock (beide AUT) 0,934.